Wenn du siehst, dass Gott dir herrliche Verheißungen für die Zukunft gibt, dann wisse: Oft führt der Weg dorthin zuerst durch Leiden. Wenn Gott dir zusagt, dich zu bedecken, dich zu bewahren und dich zu retten, dann bedeutet das zugleich, dass du vielleicht zuerst durch schwere Prüfungen gehst, die dich fast an den Rand der Verzweiflung bringen.

Wir alle lieben den Trost Gottes. Doch was wir oft übersehen: „Trost ist nur echt, wenn er dem Leid und der Enttäuschung folgt." Nur so wird die Kraft des Trostes offenbar. Wenn Gott uns tröstende Worte schenkt, bedeutet das auch, dass Entmutigung kommen wird – bevor der Trost seine volle Wirkung entfalten kann.

Ein Beispiel: Der Herr kann zu jemandem sagen: „Ich werde mit dir sein, dich segnen, dich retten und dich erhöhen." – und während man das hört, geht es einem vielleicht gar nicht so schlecht. Das klingt wunderbar! Aber die andere Seite ist: Bevor du erfährst, dass Gott wirklich bei dir ist, wirst du vielleicht erst durch Phasen gehen, in denen du dich verlassen fühlst. Bevor die Freude kommt, wirst du vielleicht erst durch Leid müssen, damit die Freude echten Wert hat. Bevor er dich erhöht, wird er dich oft erst demütigen. Und bevor er dich rettet, lässt er dich vielleicht erst in Bedrängnis geraten.

Denn Errettung ist nur dann Errettung, wenn etwas verloren war. Trost

ist nur dann Trost, wenn zuvor Schmerz da war. Erhöhung ist nur dann Erhöhung, wenn man zuvor erniedrigt wurde.

So war es auch bei Abraham. Damit er ein eigenes Volk empfangen konnte, musste er zunächst das Land seiner Väter verlassen. Er musste sein Zuhause aufgeben und in ein unbekanntes Land ziehen. Die Bibel sagt:

> *Hebräer 11,8–9*
> *„Durch den Glauben gehorchte Abraham, als er berufen wurde, an einen Ort zu ziehen, den er erben sollte; und er zog aus, ohne zu wissen, wohin er kommen würde.*
> *Durch den Glauben hielt er sich auf in dem verheißenen Lande wie in einem fremden und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung.“*

Das war der Preis für die Verheißung: „Ich will dich zu einem großen Volk machen.“ Ist es leicht, die Heimat, die Familie, die Felder und den Besitz zurückzulassen, um in ein fernes, unbekanntes Land zu ziehen? Die Segnungen Abrahams waren nicht billig. Gott nahm ihm die irdische Staatszugehörigkeit, um ihm die himmlische zu geben.

Auch Josef erlebte Ähnliches. Gott zeigte ihm große Träume – dass seine Brüder sich vor ihm verneigen würden. Er dachte, das geschehe bald. Doch stattdessen wurde er verkauft, verleumdet und im Gefängnis Ägyptens eingekerkert – wegen falscher Anschuldigungen. Bevor er erhöht wurde, musste er erniedrigt werden.

Ebenso Mose: Bevor er zum „Gott für den Pharao“ wurde (vgl. 2. Mose 7,1), musste er Palast und Reichtum verlassen und 40 Jahre in der Wüste verbringen. Dort formte Gott ihn zu einem demütigen Mann, bis er der Sanftmütigste auf Erden war. Erst dann erhob ihn Gott über ganz Israel.

> *Hebräer 11,24–27*
> *„Durch den Glauben weigerte sich Mose, als er groß geworden war, ein Sohn der Tochter des Pharao zu heißen,*
> *und wollte lieber mit dem Volk Gottes Mangel leiden, als eine Zeitlang den Genuss der Sünde haben,*
> *da er die Schmach Christi für größeren Reichtum hielt als die Schätze Ägyptens; denn er sah auf die Belohnung.*
> *Durch den Glauben verließ er Ägypten und fürchtete nicht den Zorn des Königs; denn er hielt sich an den Unsichtbaren, als sähe er ihn.“*

Diese Beispiele zeigen: Vor der Erhöhung kommt die Erniedrigung. Auch in unserem Leben mit Christus erwarten viele nur den Segen – weil Gott ihn zugesagt hat. Wir meinen, sobald wir Jesus nachfolgen, werde alles sofort gut. Doch wenn Schwierigkeiten kommen, zweifeln viele, murren oder klagen Gott an.

Aber so funktioniert es nicht! Wenn du früher in Sünde viel Geld verdient hast – sei es durch Alkoholhandel, Prostitution oder Betrug – und du bekehrst dich, kannst du nicht erwarten, dass das gleiche Einkommen sofort durch heilige Wege ersetzt wird. Da kommt eine Zeit der Entbehrung. Doch Gottes Liebe in dir wird stärker sein als der Mangel.

Das bedeutet „sich selbst verleugnen“. Gott wird dir einen neuen Weg öffnen, der bessere Frucht bringt – vielleicht nicht sofort, aber zur rechten Zeit. So war es bei Mose, bei Israel, bei Josef und vielen anderen.

Der Herr Jesus sagte zu seinen Jüngern:

> *Matthäus 19,27–29*
> *„Da antwortete Petrus und sprach: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt; was wird uns dafür zuteil?*
> *Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, werdet in der neuen Welt, wenn der Menschensohn auf dem Thron seiner Herrlichkeit sitzen wird, auch auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten.*
> *Und wer Häuser oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Kinder oder Äcker verlässt um meines Namens willen, der wird's hundertfach empfangen und das ewige Leben ererben."*

Willst du heute von Christus hundertfach gesegnet werden? Dann bedenke: Segen kostet etwas! Du musst das Böse hinter dir lassen: Alkohol, Unzucht, unehrliche Geschäfte, sündhafte Beziehungen. Auch wenn es schmerzt – es ist der Preis für den Segen Gottes. Denn was vom Teufel kommt, bringt letztlich nur den Tod. Aber was Gott gibt, bringt Leben in Fülle – jetzt und in Ewigkeit.

Vergiss nicht: Gottes erstes Ziel ist nicht, uns zu Milliardären zu machen, sondern unsere Seelen zu retten. Der „hundertfache Lohn" kommt zur Zeit, die Gott bestimmt. Für manche nach Monaten, für andere nach Jahren, ja sogar Jahrzehnten. Doch wichtiger als alles

Materielle ist: ein neues Geschöpf in Christus zu werden und Gottes Willen zu tun.

Gott segne dich.
Maranatha!

Share on:
WhatsApp

Print this post